

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XII. Jahrgang, Nummer 71 – Oktober/November 2009

Die Schweiz und die Jesuiten

Rudolf Steiner: „Gerade für dieses Land [die Schweiz] könnte es daher interessant sein, sich einmal ein merkwürdiges Dokument vor die Seele zu führen, welches ich mir, weil es gar so interessant ist, habe photographieren lassen. Dieses Dokument stammt aus der Schweiz und wurde in der Schweiz 1847 gegeben. Ich werde es vorlesen: ‚Der eidgenössischen Armee und ihren braven Chefs als bleibendes Denkmal gewidmet zur Gedächtnisfeier des 24. November 1847, da die Jesuitenherrschaft in der Schweiz unterging. Der Allmächtige hat der gerechten Sache den Sieg verliehen. Die jedem eidgenössischen Wehrmanne unvergeßlichen Tage vom 12. bis zum 30. November 1847, während welchen die sieben kriegsgerüsteten katholischen Sonderbunds-Stände Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg und Wallis, infolge der Tagsatzungsbeschlüsse vom 20. Heumonat und 4. Wintermonat 1847 auf allen Seiten von einer imposanten und kampflustigen Armee von 100.000 Mann bedroht, mit dem Oberkommandanten, General Wilhelm Heinrich Dufour von Genf, nacheinander kapituliert haben, gehören zu den denkwürdigsten Ereignissen, welche die Schweizergeschichte darbietet. Mit verhältnismäßig sehr geringen Opfern an Toten und Verwundeten gelang es dem klugen und kriegserfahrenen Oberbefehlshaber mittels seiner trefflichen strategischen Anordnungen nach mehreren Gefechten (...) sich die von einer tyrannischen Regierungsgewalt geknechteten, vom heuchlerischen Klerus fanatisierten und verblendeten katholischen Mitbrüder, welche den eidgenössischen Truppen, mit Inbegriff des Landsturms, über 80.000 Mann stark als feindliche Armee gegenüberstanden, binnen wenigen Tagen gänzlich zu unterwerfen, den Sonderbund zu sprengen und die Jesuiten aus der Schweiz zu entfernen.‘ Und der Schlußsatz, der nach meiner Meinung ganz besonders interessant ist, lautet: ‚Gottes schützende Vaterhand waltete über dem Heere.‘

Sie sehen, in welchen Schutz dazumal die Vertreibung der Jesuiten gestellt worden ist, und wie man Gottes schützende Vaterhand anrief, daß sie immer so walten möge über dem Schweizervolke, wie sie dazumal gewaltet hat, als es dem General Dufour gelang, die Schweiz von Jesuiten zu säubern. Das war einmal! – 1847“ (Dornach, 23.1.1921, GA 203).

Die Anthroposophie und die Jesuiten

„1908 war die Anthroposophie bekämpft worden, indem man gesagt hat: Die Anthroposophie ist jesuitisch. – Dazumal hat man behauptet, die Anthroposophen werden eigentlich von ihren Führern dem Jesuitismus ausgeliefert. Mittlerweile hat sich das Blatt gewendet. Heute sagen die Jesuiten, die Anthroposophen würden an die Freimaurer ausgeliefert. Sehen Sie, so kommt das immer zustande!“ (Dornach, 22. September 1923, GA 350).